N i e d e r s c h r i f t

über

**die öffentliche Sitzung
des Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschusses (WLUA)
am Montag, 13. November 2017
im Ratssaal des Friedrichsbaus, Friedrichstraße 2, Bühl**

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 18:40 Uhr

Es sind anwesend:

1. Vorsitzender: Oberbürgermeister Hubert Schnurr

2. Stadträte: Barbara Becker
Norbert Zeller
Johannes van Daalen
Franz Fallert
Patric Kohler
Ludwig Löschner
Manfred Müller
Heidrun Zeus
Yvonne Zick
Hubert Oberle
Thomas Wäldele

3. Es fehlen: ---

4. Ortsvorsteher: Manfred Müller

5. Verwaltung: Johanna Balaskas, Fachbereich Finanzen, Fachbereichsleiterin
Martin Damm, Eigenständiger Forstbetrieb
Manfred Ruf, Eigenständiger Forstbetrieb
Johannes Bohn, Eigenständiger Forstbetrieb
Patric Frank, Eigenständiger Forstbetrieb (Protokollführer)
Beate Link, Sachgebiet Umwelt- und Außenanlagen

6. Forstbehörde: Forstdirektor Kay Karius, Kreisforstamt Rastatt, Bezirksleitung Bühl

7. Zuhörer: 2 Pressevertreter

Der Vorsitzende eröffnet, leitet und schließt die Sitzung ordnungsgemäß. Die Beschlussfähigkeit des Gremiums liegt stets vor.

Es werden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

1. Bericht Betriebsvollzug Stadtwald Bühl 2016

Forstdirektor Karius erläutert den Jahresabschlussbericht für 2016 und informiert über das Betriebsergebnis, dass mit einem Defizit von 40.000,00 Euro abgeschlossen wurde. Nicht berücksichtigt sind hierbei die pauschalen Umlagen in Höhe von 227.000,00 Euro für die kommunale Steuerung (Verwaltungskosten). Im Vergleich zum außerordentlich guten Vorjahr, dass noch mit einem Überschuss von 208.000,00 Euro abgeschlossen wurde, ist das Ergebnis im Jahr 2016 deutlich schlechter ausgefallen, teilt Herr Karius mit. Als wesentliche Ursachen nennt er ungünstige Bedingungen am Holzmarkt, geringere Holzerlöse, steigende Kosten für Unternehmerleistungen, Lohnerhöhungen, sowie Investitionen für das Projekt „Falkenfelsen“. Allerdings habe es gegenüber 2015 auch deutlich höhere Verkaufsreste zum Jahreswechsel gegeben, durch die im Jahr 2017 ca. 165.000 Euro Holzerlöse erzielt werden. Vor diesem Hintergrund kann für 2016 von einem deutlich positiven Betriebsergebnis ausgegangen werden. Positiv sei auch, dass der Holzeinschlag zu 89 Prozent (Vorjahr 77 Prozent) durch eigene Waldarbeiter ausgeführt wurde. Die Nutzung und Pflege konnten laut Karius weitgehend planmäßig erfolgen. Die zufälligen Nutzungen, also die unvorhergesehene Einschläge aufgrund von Schädlingsbefall oder Sturmschäden, gingen auf vier Prozent zurück (2015 waren es noch zehn Prozent). Der Grund für die zufälligen Nutzungen waren in geringem Umfang Borkenkäferschäden und vor allem aber das Eschentriebsterben. Unverändert ist davon auszugehen, dass die Esche im Verlauf der nächsten Jahre aus den Auewaldökosystemen weitgehend verschwinden wird, diagnostiziert Herr Karius. Da die Esche im Stadtwald vergleichsweise geringe Flächen einnimmt, werden die finanziellen Auswirkungen durch Einnahmeverluste und Kosten der Wiederbewaldung zwar spürbar, aber nicht betriebsbestimmend sein, beruhigt Herr Karius.

Eine wirtschaftlich schwarze Null konstatiert Oberbürgermeister Schnurr. Auch Ökologie, Erholungsvorsorge und Tourismus zählen zu den Funktionen des Waldes, betont er. Von sämtlichen Stadträten gibt es viel Lob für die hervorragende Arbeit der Forstverwaltung.

Die Stadträte Fallert und Becker freuen sich, dass gleich vier Auszubildende ihre berufliche Zukunft als Forstwirte sehen. Herr Karius berichtet von einer überdurchschnittlich hohen Zahl an Bewerbern. Auch gebe es eine nachhaltige Nachfrage nach Praktika.

Stadtrat Oberle kann das kleine Minus in Anbetracht der Aufgabenfülle verkraften. Er wundert sich, dass angesichts des Baubooms keine höhere Holznachfrage besteht. Speziell das Starkholz (Rundholz mit einem Durchmesser von mehr als 40 Zentimetern) ist auf dem Markt in Bedrängnis geraten, entgegnet Herr Karius. Dies habe technische Gründe. Die Industrie verarbeitet vorzugsweise Holz mit einem geringeren Umfang. Diese Entwicklung ist zwar bedauerlich, jedoch erfüllen starke Bäume im Wald die ökologischen Funktionen besser als schwache, stellt Stadtrat Wäldele fest.

Beschluss:

Ohne Abstimmung nimmt der Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss den Sachverhalt zur Kenntnis.

2. Nutzungsplan für den Stadtwald Bühl im Forstwirtschaftsjahr 2018

Herr Karius informiert, dass der Nutzungsplan insgesamt einen Holzeinschlag von 16.717 Festmetern vorsieht. Die geplante Erntemenge entspricht den Vorgaben des Forsteinrichtungswerks für die Jahre 2015 bis 2024. Der Schwerpunkt liegt im Nadelwald.

Beschluss:

Auf Vorschlag des Kreisforstamtes Rastatt, Bezirksleitung Bühl, und der Verwaltung stimmt der Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss dem erstellten Nutzungsplan 2018 mit einer Gesamtnutzung von 16.717 Festmetern zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (12 Ja-Stimmen)

3. Bewirtschaftungsplan für den Stadtwald Bühl im Forstwirtschaftsjahr 2018

Forstdirektor Karius geht kurz auf die Zahlen zum Bewirtschaftungsplan ein. Demnach schreibt der Forst auch im kommenden Jahr rote Zahlen. So weist die Planung ein Defizit von 139 500 Euro ohne Finanzumlage für die kommunale Steuerung aus. Rechnet man diese Verwaltungskosten hinzu, erhöht sich das Defizit auf 376 800 Euro. Laut Karius wurden als Reaktion auf den schwieriger gewordenen Markt die Holzerlöse etwas niedriger angesetzt als in den Vorjahren. Er relativiert die Finanzplanung aus jahrelanger Erfahrung und teilt mit, dass diese Zahlen mit Vorsicht zu genießen sind.

Beschluss:

Auf Vorschlag der Verwaltung und des Kreisforstamtes Rastatt, Bezirksleitung Bühl, beschließt der Wald-, Landwirtschafts- u. Umweltausschuss den beigefügten Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2018. Die ausgewiesenen Einnahme- und Ausgabeansätze des Ertrags-/Aufwandsplanes und des Investitionsplanes sind in den städtischen Haushaltplan 2018 zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (12 Ja-Stimmen)

4. Förderprojekt Regenwald

Im kommenden Jahr soll der Förderbetrag für ein Regenwaldprojekt wieder auf 4.000,00 Euro ansteigen, kündigt Oberbürgermeister Schnurr an. Entsprechende Anträge hatte zuletzt immer wieder Stadtrat Löschner gestellt.

Beschluss:

Der Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss beschließt, in diesem Jahr den Rechtshilfefonds mit 2.500 € zu fördern. Die Mittel stehen unter der Kostenstelle 56100000 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (12 Ja-Stimmen)

5. Berichte

Keine

6. Anfragen

Stadträtin Becker spricht hinsichtlich des ökologischen Leitbildes der Stadt Bühl eine vergangene Besprechung im Bühler Rathaus an. Insbesondere zur Friedhofspflege wünscht sie sich Informationen zum Sachstand. Der Fachbereich -Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien- soll daher in der nächsten WLUA-Sitzung im März das Friedhofs/Grünflächenpflegekonzept vorstellen.

Eine Informationsveranstaltung zum Thema Wolf regt Stadträtin Becker an. Es sei wichtig, die Bevölkerung frühzeitig mitzunehmen. Die Rückkehr des Wolfs ist eine Frage der Zeit, prophezeit sie. Zwischen Panikmache und falscher Umweltromantik bedarf es sachlicher Informationen. Wir müssen uns mit dem Tier arrangieren, erklärt sie. Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, das Thema Wolf aufzugreifen. Die Verwaltung wird sich um kompetente Referenten bemühen. Auch die Wildkatzen werden im Bühler Wald zum Thema. Forstrevierleiter Martin Damm berichtet, dass im Bereich von Falkenfelsen und Gertelbach-Wasserfälle Exemplare dieser Gattung vermutet werden. Von Januar bis März sei deshalb ein Lockstock-Monitoring geplant, um einen sicheren Nachweis führen zu können.

Vorsitzender

Protokollführer

Stadträte